

ISPA
INFORMATIONSBLETT
Maßnahme
Nr. 2004 RO 16 P PT 008

Bezeichnung der Maßnahme Bau der Umgehungsstraße Deva-Orastie (Autobahn)

Zuständige Durchführungsbehörde

Name: Amt für Autobahnen und Fernstraßen in Rumänien
Adresse: 38 Dinicu Golescu Blvd, Sektor 1, Bukarest
E-Mail: ispa@andnet.ro

Beschreibung der Maßnahme

Die vorliegende Maßnahme besteht aus dem Bau einer 32,8 km langen Autobahn "auf der grünen Wiese" zur Umgehung der an der NR7 gelegenen Städte Orastie und Deva im mittleren Westen Rumäniens. Die Zufahrt zur Umgehungsstraße erfolgt östlich von Orastie über die DJ705, in Simeria wird zur Einbindung des Verkehrs von der NR66 ein Autobahnkreuz gebaut. Die Umgehungsstraße endet in Deva mit Anschluss zur NR7/NR76.

Interinstitutionelles Schema

Durchführungsbehörde und direkter Begünstigter der vorliegenden Maßnahme ist das Amt für Autobahnen und Fernstraßen in Rumänien.

Das Finanzministerium überwacht als nationaler ISPA-Koordinator alle ISPA-Projekte im Bereich Verkehr und Umwelt.

Geplante Frist für den Abschluss der Maßnahme:

31. Dezember 2009

Zielsetzungen

Der Straßenabschnitt der existierenden Fernstraße NR7 von Deva nach Orastie besteht aus einer normalen zweispurigen Landstraße mit einer Fahrbahnbreite von 7 Metern. Es gibt keinen Mittelstreifen. Die Straße führt durch die Stadtzentren von Deva, Simeria und Orastie mit 75.000, 15.000 bzw. 24.000 Einwohnern. Insgesamt beträgt die Länge dieses Straßenabschnitts rund 37 km. In 2004 betrug der durchschnittliche Tagesverkehr eines Jahres im genannten Straßenabschnitt zwischen 10.000 und 25.000. Am stärksten war der Verkehr im Stadtzentrum von Deva, er wird bis 2010 um rund 7 % zunehmen und darnach wieder zurückgehen. Auf nationaler Ebene behindert diese Überlastung die Entwicklung des Handels mit der erweiterten Europäischen Union. Auf lokaler Ebene weist die NR7 eine fünf Mal höhere Unfallhäufigkeit als etwa vergleichbare Straßen im Vereinigten Königreich auf, die Lärmbelästigung und Abgasverschmutzung in den Stadtzentren sind erheblich (abgesehen von den längeren Fahrzeiten).

Das Nahziel der Maßnahme besteht im Bau einer Autobahn zur Umgehung der Stadtzentren von Deva und Orastie und zur Verringerung der dargestellten Probleme. Die Autobahn wird nach internationalen Standards gebaut und an beiden Enden für eine zukünftige Verlängerung vorbereitet. Sie wird Teil des fertig gestellten Korridors IV des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T).

Die Realisierung des Projekts wird zur wirtschaftlichen Entwicklung Rumäniens beitragen. Vor allem der Handel mit der erweiterten EU wird davon profitieren. Außerdem werden durch das Projekt die Lebensqualität und die Umwelt der Bewohner von Deva und Orastie verbessert, weil der internationale Verkehr und der Durchgangsverkehr aus den Stadtzentren verlagert werden.

Wirtschaftliche und soziale Kosten-Nutzen-Analyse

Eine Wirtschaftsanalyse hat die Machbarkeit des Projektes bestätigt und den *internen Zinsfuß* (*Economic Internal Rate of Return*) auf 14 Prozent geschätzt. Zusätzlich sollte hier angemerkt werden, dass es nach Abschluss des Projektes zu einer erheblichen Verringerung der Luftverschmutzung in den Stadtgebieten von Deva, Simeria, und Orastie kommen wird (betroffen sind bis zu 120.000 Menschen), weil zwischen 60 und 70 Prozent des jetzigen Verkehrs auf die Umgehungsstraße entfallen wird. Der ökologische Nutzen für die örtliche Bevölkerung wird deshalb als signifikant eingestuft.

Umweltverträglichkeitsanalyse

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung wurde 2000 in Übereinstimmung mit Anhang 1 der diesbezüglichen Richtlinie durchgeführt. Sie kommt zu dem Schluss, dass das Projekt wahrscheinlich keine Auswirkungen auf Naturschutzgebiete haben wird. Die Zustimmung zu dem Projekt ist daraufhin in Form von Umweltvereinbarungen erfolgt.

Die im Hauptwerkvertrag zur Verringerung von Umweltschäden vorgesehenen Bauleistungen umfassen insbesondere die Errichtung von Entnahmestellen von Schüttmaterial, Erdarbeiten und die Aufschüttung von Mutterboden, den Schutz der Flussufer sowie eine Ölabscheidung für die Straßendrainage.

Die Planung und die Überprüfung der Ausschreibungsunterlagen für die Bauleistungen schließen die Verpflichtung zur Durchführung einer ergänzenden Umweltverträglichkeitsprüfung für potenzielle Bezugsquellen für Baumaterialien ein. Außerdem wird darin die Verpflichtung festgehalten, anhand vorhandener Informationen nochmals zu bestätigen, dass die für das Natura 2000-Netz geltenden Anforderungen eingehalten wurden. Des Weiteren muss mitgeteilt werden, ob Tierübergänge notwendig sind (und deshalb in den Bauleistungen enthalten sein müssen).

Kosten und Unterstützung (in €)

Gesamtkosten	Anteil der Privatwirtschaft	Nichtförderfähige Ausgaben	Gesamte förderfähige Ausgaben	ISPA-Zuschuss	Zuschussquote %
184 685 109	-	33 039 109	151 646 000	113 734 500	75 %

